

Ⓜ

Soeben erschien

die dritte Auflage von

Wie Truges seine Mutter suchte

Roman von

Ottomar Enking

Geheftet M. 4.—, gebunden M. 5.—, Partie 9/8

Detlev v. Liliencron: Der Roman ist voll von Röstlichkeiten jeder Art. Alle, die ihn lesen werden, können nur mit Rührung und tiefem Mitgefühl das Buch aus der Hand legen.

Ferd. Gregori (in der „Zeit“): Wir sind heute nicht arm an trefflichen Erzählern, und Enking wird seit langem mit diesen zugleich genannt; nach dem „Truges“ scheint es mir: wir dürfen ihn an die Spitze stellen!

Rheinisch-Westfäl. Zeitung: Enking hat hier etwas unsagbar Schönes geschaffen, ein Idagio, das einen umschmeichelt wie die Wonneshauer einer Maiennacht.

Münchener Neueste Nachrichten: Ein Buch voll geheimem Reichtum und innerer Stimmung, wie ein Heim hinter geschlossenen Fensterläden beim abendlichen Lampenlicht.

Rhein- und Ruhrzeitung: Enking hat sein Buch mit dem Herzen geschrieben und es wurde keusch und rein und wahr. In stillen Stunden müßt ihr das Buch lesen und ihr werdet es lieb gewinnen.

Wir können jetzt wieder in Kommission liefern! — Bestellzettel anbei!

Schuster & Loeffler, Berlin und Leipzig